Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 23 (1919-1920)
Heft: 10

Artikel: Juli
Autor: Feuz, Gottfried
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-663370

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Juli.

Das ist ein Tag in Glanz und Duft,
Die Berge klar und rein die Luft.
Das wogt und leuchtet, glüht und prahlt
Von Farben, die kein Maler malt.

Schau dort im Garten, welche Pracht!
Die Rosen brechen auf und blühn.
Im Laub versteckt der Pfirsich lacht
Wie Mädchen, die in Lieb' erglühn.

Der Apfelbaum ist früchteschwer,
Gesegnet jeder Zweig und Ast.
Das Aehrenfeld rauscht hin und her
Und freut sich seiner goldnen Last.

Das ist ein In-einander-Fluten
Von Glanz und Farbe, Licht und Schein.
O Julitag, in deinen Gluten
Bräunt sich das Korn und reift der Wein.

Das ist ein Tag in Glanz und Duft,
Die Berge klar und rein die Luft.
Was gilt's? Die Welt gibt Gott 'nen Kuß
Im wunderschönen Julius!

Gottfried Feuz

Der Amtsrichter von Dingskirchen.

Eine humoristische Reisegeschichte von Josef Oswald.

(Fortsetzung.)

6.

Kolumbus, als ihm plötzlich der Gedanke kam, Amerika zu entdecken, konnte kaum weniger an Schlaf gedacht haben als der Amtsrichter, den es angesichts der unerwartet aufgerollten Frauenfrage trieb, noch eine Cigarre zu rauchen, was immer gut sein soll, wenn einer scharf nachdenken will.

Ja, er war ganz aufgeregt, schritt verschiedene Male den langen Saal auf und nieder. Selbstverständlich hatte er bis jetzt die Ehefrage niemals ernstlich erwogen. Denn damals, da er noch mit jungen Damen in häufigerem Tanzverkehr stand, war er ohne Besoldung; die Mädchen, die ihm gefielen, hatten nichts, und die etwas hatten, gefielen ihm nicht. Seit Jahr und Tag ging er, wie man weiß, allem Weiblichen aus dem Wege, und falls er ausnahmsweise von etwas Ähnlichem träumte, war es immer das gerade Gegenteil von einem Fräulein vom Lande, so daß er sich sagte, dergleichen in seine